

BEGEHRTE KÖPFE

— EINE FELDFORSCHUNG IM NAGALAND DER 1930ER-JAHRE

Vortrag von Hilde Schäffler,

Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern

24.09.08 Mittwoch

18:15 h

Ort: Veranstaltungsraum (2. Stock)

Eingang: Augustinergasse 8

Ende des Jahres 1936 brach Christoph Fürer-Haimendorf, promovierter Ethnologe der Universität Wien, zu seiner ersten Feldforschung in den äussersten Nordosten des heutigen Indiens auf. Die von der Bevölkerung der assamesischen Ebenen gefürchteten Naga waren seine begehrten Forschungsobjekte. Die von allen Naga-Gruppen praktizierte Kopfjagd trug wesentlich zu deren Wahrnehmung als barbarische Wilde bei und lieferte den Stoff für die Faszination, die solche exotischen «Stämme» im Westen auslösten.

Hilde Schäffler ist Dozentin am Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern. Für die Referentin war eine Kopfjagdtrophäe, die Fürer-Haimendorf von der erwähnten Feldforschung heimbrachte und dem Wiener Völkerkundemuseum überliess, Ausgangspunkt für eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Kopfjagd, ethnologischer Methode und Praxis, Geschichte der Ethnologie, den Entwicklungen in Nagaland und Kolonialismuskritik.

(→Museum der Kulturen. Basel.)

Eingang: Augustinergasse 8 / 4051 Basel

T +41 (0)61 266 56 00 / www.mkb.ch